

Neue Struktur der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland

Bessere Anbindung der deutschen Geschäftsaktivitäten an die globalen Unternehmensbereiche

Kurzinformation zu Tagesordnungspunkt 9

Die Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland (nachfolgend auch KGaA) ist nicht nur unsere Konzernzentrale, sondern gleichzeitig ein Standort, an dem alle drei Unternehmensbereiche – Healthcare, Life Science und Performance Materials – und alle unterstützenden Konzernfunktionen, wie etwa die Personalabteilung, der Einkauf oder die Steuerabteilung, angesiedelt sind. Es ist ein starker Standort mit vielversprechenden Zukunftsperspektiven.

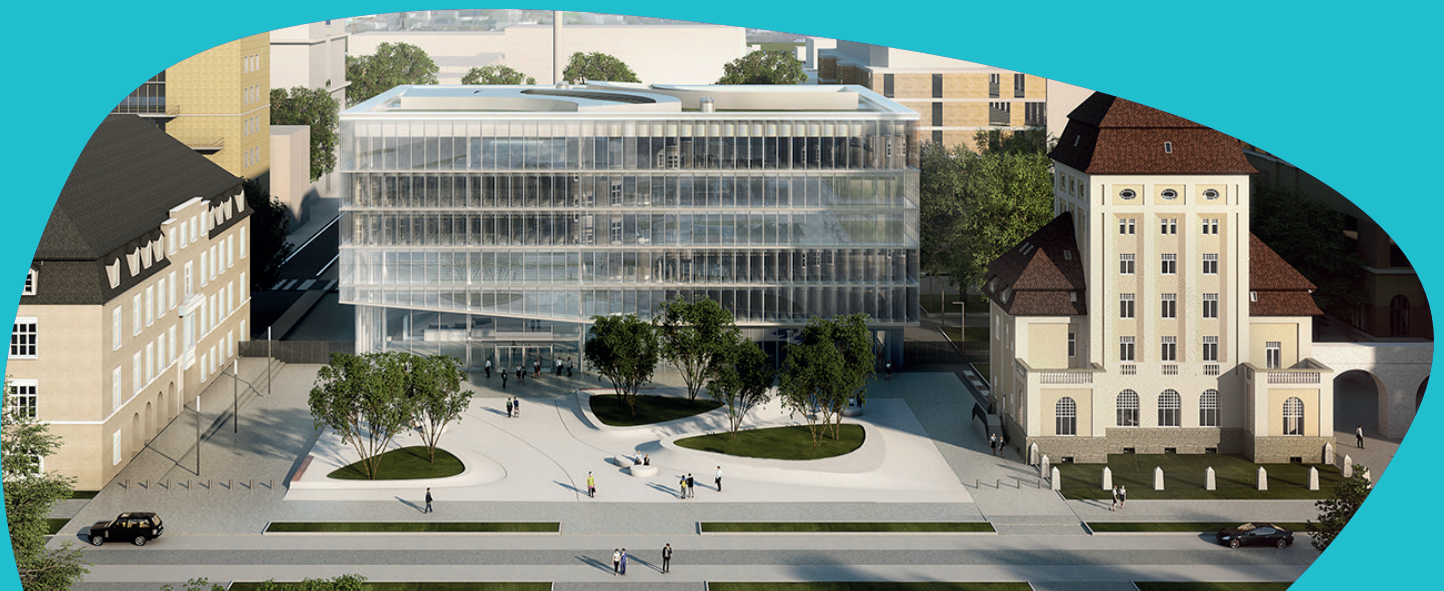
„Darmstadt ist ein starker Standort mit starken Perspektiven. Unsere Konzernzentrale ist und bleibt in Darmstadt. Wir produzieren hier, wir forschen hier, und wir beschäftigen hier mehr als 11.000 Mitarbeiter.“

Stefan Oschmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung & CEO



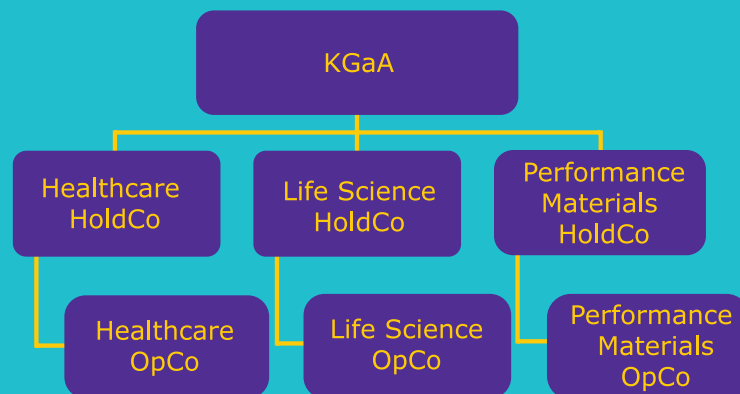
Wir entwickeln uns weiter

Die Geschäftsmodelle und -prozesse in unseren drei globalen Unternehmensbereichen unterscheiden sich aufgrund der Vielfalt von Produkten, Märkten und Kunden deutlich voneinander. Daraus ergeben sich unterschiedliche Anforderungen an die IT-Systeme, mit denen die Geschäftsprozesse erfasst, geplant und gesteuert werden (Enterprise Resource Planning-Systeme - ERP-Systeme). Damit wir diesen geschäftsspezifischen Anforderungen in Zukunft noch besser gerecht werden können, planen wir die Einführung von drei sektorspezifischen ERP-Systemen.



Um die Einführung und den laufenden Betrieb der sektorspezifischen ERP-Systeme zu unterstützen und zu erleichtern, ist geplant, das operative Geschäft der KGaA auf drei separate Tochtergesellschaften auszugliedern. Durch eine weitere Ausgliederung sollen die Anteile an den neuen Tochtergesellschaften auf jeweils eine Zwischen-Holdinggesellschaft übertragen werden. Mit der Transaktion erfolgt eine Angleichung des deutschen operativen Geschäfts der KGaA an die internationalen Strukturprinzipien des Konzerns. Die neue Struktur wird uns helfen, unsere operativen Aktivitäten in Deutschland besser in die globalen Wertschöpfungsketten der Unternehmensbereiche zu integrieren. Zudem stärkt sie die Fähigkeit unserer Geschäfte, schnell und flexibel auf sich bietende strategische Optionen zu reagieren und auf veränderte Marktbedingungen einzugehen. Die internationale Wachstums- und Innovationsstrategie des Konzerns wird auf diese Weise auch in Deutschland verankert.

Unsere neue Struktur



Zur Einführung der neuen Struktur an den Standorten Darmstadt und Gernsheim sind folgende Schritte vorgesehen:

- 1. Operative Ausgliederung:** Die innerhalb der KGaA betriebenen operativen Geschäftsaktivitäten der Unternehmensbereiche Healthcare, Life Science und Performance Materials sowie das dazugehörige Aktiv- und Passivvermögen werden in drei separate Tochtergesellschaften, sogenannten Operative Companies (OpCos), ausgegliedert. Zwischen der KGaA und den OpCos besteht jeweils ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der die einheitliche Leitung der OpCos durch die KGaA nachhaltig sicherstellt.
- 2. Holding Ausgliederung:** Unmittelbar nach Wirksamwerden der Operativen Ausgliederung sollen sämtliche von der KGaA jeweils an den OpCos gehaltenen Geschäftsanteile im Wege einer weiteren Ausgliederung auf Holding-Gesellschaften übertragen werden, so dass die Anteile an den OpCos durch die KGaA zukünftig jeweils mittelbar über eine Zwischenholding-Gesellschaft gehalten werden.
- 3. Betriebspacht:** Die Aktivierung der neuen Struktur soll sukzessive und parallel zur Einführung der jeweiligen ERP-Systeme in den OpCos erfolgen, welche im Zeitraum 2019 bis 2020 geplant ist. Zu diesem Zweck werden die auf die OpCos ausgegliederten Geschäftsaktivitäten bis zur Einführung der ERP-Systeme von der jeweiligen OpCo an die KGaA vorübergehend zurückverpachtet. Hierzu haben die OpCos mit der KGaA jeweils einen Betriebspachtvertrag abgeschlossen.

Beschlussfassung auf der Hauptversammlung

Die beschriebenen Maßnahmen zur Ausgliederung und zur Betriebspacht gehören zu einem einheitlichen unternehmerischen Gesamtkonzept und werden der **Hauptversammlung der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, am 27. April 2018** unter Tagesordnungspunkt 9 („Zustimmung zu zwei Ausgliederungs- und Übernahmeverträgen sowie drei Betriebspachtverträgen“) zur Zustimmung vorgelegt. Die rechtlich maßgeblichen, **ausführlichen Informationen** finden Sie unter diesem **Link: www.emdgroup.com/agm**

Aktionärsrechte und Dividende

- Die Umstrukturierung ist eine **rein konzerninterne Maßnahme**. Abgesehen davon, dass die ausgegliederten operativen Geschäftsaktivitäten künftig in den OpCos geführt werden und die KGaA insoweit die Funktion einer geschäftsleitenden Holding ausübt, hat die Maßnahme keine Auswirkungen auf die Rechte der Aktionäre. Dies gilt insbesondere für die Stimmrechte in der Hauptversammlung der KGaA z.B. bei der Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Wahl des Aufsichtsrats, Kapitalmaßnahmen oder Satzungsänderungen. Durch die **Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge** zwischen der KGaA und den OpCos kann das auf die OpCos ausgegliederte Geschäft weiterhin unmittelbar aus der KGaA heraus gesteuert werden. Die strategische Führung der globalen Unternehmensbereiche Healthcare, Life Science und Performance Materials erfolgt weiterhin unmittelbar durch die KGaA.
- Die **Dividendenfähigkeit und -politik der KGaA wird durch die Umstrukturierung nicht beeinflusst**. Die Dividende wird unverändert auf Basis des Ergebnisses je Aktie vor Sondereinflüssen anhand des Konzernabschlusses ermittelt. Auf Grund des konzerninternen Charakters der Maßnahme ergeben sich auch für das Rating des Konzerns keine nachteiligen Auswirkungen.

